

Amiiche Derenburger Zeitung

für den Magistrat und der Polizeiverwaltung von Derenburg.

Organ

für die Landgemeinden Langenstein, Danstedt, Gendebler, Reddeber, Münsleben und Gilstedt.



Gelesenste Landzeitung

in den Landkreisen Halberstadt u. Verden
Erscheint Mittwoch, Freitag und Sonntag.

Fr. 116.

Bezugspreis: M. 1,50 frei ins Haus, M. 1,25 in der Expedition abgeholt, M. 1,40 durch die Post bezogen.

Wöchentlich drei Gratisbeilagen.

Anzeigengebühren: 10 Pfg. für die 4 getauten Copypelle. Restansätze 30 Pfg.

II. Jahrgang.

Schäftsstelle in Derenburg, Ueberestrasse 18.
Besamtwert. Redakteur: Chef-Redakteur Wilh. Neuert.

Derenburg, Mittwoch, den 15. Oktober 1902.

Druck und Verlag:
Amtsblatt-Druckerei Derenburg.



Die geehrten Abonnenten bitten wir freundlichst, doch schon des **Freitags** alle größeren Anzeigen, welche in die **Samstags-Nummer** aufgenommen werden sollen, in der Expedition aufgeben zu wollen. Es ist dieses nur im Interesse der Anzeigen, da bei zeitiger Auflieferung der Anzeigen eine größere Sorgfalt in der Zusammenstellung etc. geübt werden kann. Auch muss in Folge der hohen Winterausgabe mit der Drucklegung bedeutend zeitig begonnen werden, zumal bei der Samstagsnummer, in welcher die bei weitem größte Zahl von Anzeigen zusammenkommt.

Der Verlag.



Lokales u. Provinzielles

(Mitteilungen über wichtige lokale Borkommnisse sind uns sehr erwünscht.)

Derenburg, 14. Oktbr. 1902.

Redactionelles. Der Chef-Redakteur unferes Blattes, Herr W. Neuert ist auf 3 Tage verreist. Wir bitten daher, Zuschriften redactionellen Inhalts nicht an dessen persönliche Adresse, sondern ausschließlich an die Redaction der Amtl. Derenburger Zeitung zu richten.

ie. Von einem aufregenden Vorfalle, der sich gestern Vormittag auf der Station Langenstein ereignet hat, schreibt unser Langenstein-ier-Reporteur: Mit dem 927 in Langenstein fälligen, aber mit erheblicher Verpätzung nach Derenburg eingelaufenen Personenzug lief gleichzeitig der Blankenburger Zug in den Bahnhof Langenstein ein. Da es nun für die Reisenden des Derenburger Zuges galt, nach Halberstadt auf Bahnhof Langenstein umzusteigen, drängten diese sich an das Gelfe heran, auf welcher der Blankenburger Zug herabkam. Drei Mitreisende, Frau, Tochter und Sohn des Polizeifergeanten Gilleke in Derenburg mußten von Blankenburg kommenden Zug nicht bemerkt haben; als Mutter und Sohn im Begriff waren, das Gelfe zu überschreiten, kam der Zug auch schon dicht an sie heran. Zur ihrer Gelfestgegnenart haben sie es zu verstanden, daß der Zug sie im nächsten Augenblick nicht erhalte und vermalnte. So weit unser Berichterstatter. Für uns steht nun die Frage offen: Was trifft das Besondere an diesem ersten Vorgang? Augenzeugen berichten, der eingelaufene Blankenburger Zug habe kein Signal gegeben und von den Stationsbeamten habe sich keiner gerührt, das Publikum auf die Gefahr des Heranbrauens Zuges aufmerksam zu machen. Es habe sich ein Beamter in dem gefährlichen Moment auf dem Bahnhofsperon überhaupt nicht gezeigt. Der Schaffner des Derenburger Zuges soll der Vermutung Ausdruck gegeben haben, daß die Stationsbeamten wahrheitsfälschlich einen Stat d r e c h t e n. Von absolut zuverlässiger Seite werden uns diese Angaben bestätigt. Wir betrachten von unserem Standpunkte aus die leichtfertige Innehaltung

der bahngesetzlichen Bestimmungen Seitens des betr. Beamten, welche den Blankenburger Zug abfertigen hatte, als eine grobe Mißachtung der Ordnung und fordern zur Bechtigung äußerster Vorkehrungen für eine öffentliche Sitzung. Im vorliegenden Einzelfalle nehmen wir für uns das Recht in Anspruch, einen Uebelstand zu rügen, der nicht dem System der Vertuschung, sondern der Klärung näher gebracht werden muß. Einen weiteren Kommentar zur Sache behalten wir uns vor.

Im „Bürgergarten“ findet morgen Mittwoch Abend zum Jahrmart 5 öffentliche Tanzmusik statt.

Rekruten machen wir auf das im Interatenteil unserer heutigen Nummer angeführte Rekruten-Büchleins-Kränzchen im „Schwarzen Adler“ (Fr. Sänge) aufmerksam.

Der diesjährige Schweinemarkt vor recht zahlreich besetzt, zugeführt waren annähernd 4000 Schweine. Die Preise schwankten für Ferkel (Kleine) zwischen 20 und 24 Mark, Ferkel (großere) 27—36 M., das Paar für Laubröschweine wurden 30 bis 40 M. pro Stück erzielt. Auf dem Markt herrschte rege Kauflust und gute Geschäfte. Im Verhältnis zu den Schweinpreisen im Vorjahre ist diesmal ein erheblicher Rückgang zu verzeichnen.

Nach tritt der Tod den Menschen an. Der Rentier Herr Hermann Mühschiff hier selbst ist gestern früh tot im Bette aufgefunden worden. Ein Herzschlag hat unferen, im 67. Lebensjahre stehenden, hier allgemein geachteten Mitbürger den Seinigen plötzlich und unerwartet entzogen. Ruhe ihm die Erde leicht sein.

ie. Danstedt 13. Oktober. (Er ist nicht dabei.) In unferem Orte hat der Gerichtsvollzieher letzthin eine Forderung vornehmen wollen; der arme Schuldner hat durch's Fenster den strengen Mann des Gesetzes nahen lassen, schnell flüchtet er sich in einen Schrank und beauftragt sein kleines Mädchen, dem Gerichtsvollzieher zu sagen, der Vater sei nicht dabei. Der kleine richtet das auch getreulich dem Gerichtsvollzieher aus und auch auf dessen weitere Fragen, wozu der Vater nicht zuhört er vorständig die Achseln. Als der Gerichtsvollzieher aber weiter fragt: „Wann kommt dein Vater wieder heim?“ da hat den kleinen die Fassung verloren, und schreit laut er zum Vater, klopft und ruft: „Vater, wann kommt du wieder heim?“ — „Dann war des Vaters ganzes Spiel verdorben; nicht wenig verärgert kehrt er aus dem Hofen zurück und der Gerichtsvollzieher waltet seines Amtes.“

Halberstadt, 13. Okt. (Schwurgericht. — Weineid.) Wegen Unterschlagung im Amte im Betrage von 260 M. wurde vom hiesigen Schwurgericht der in Osterleben stationierte Landbesitzer Konrad Holslein aus Langemünde, 30 Jahre alt, zu 9 Monaten Gefängnis verurteilt. — Auf Veranlassung des Stadtverordneten Pieper in Osterleben ist gegen den Polizeikommissar Galt das Verfahren wegen Weineids eingeleitet.

Wranischweig, 13. Okt. Der „Burenkrieg“ vor Gericht. Wegen Zerstörung eines Baumerts (305 N. St. O. V.) hatten sich nach der „Sandzige“, vier Schulknaben aus Gelmstedt vor der zweiten Strafkammer des Landgerichts zu verantworten. Dem Spiele, das die vier Knaben mit vielen anderen im vorigen Winter trieben, hatten sie die Idee des Burenkrieges zu Grunde gelegt. Die Burenpartei verschante sich in einem in der

Nähe des Weinberges gelegenen bauwürdigen Bingerhäuschen, während die „Engländer“ angreifen konnten. Bei diesem Angriffsspiele ging das verwitterte Häuschen in Trümmer über es wurden hoch verschärfte Pfeile in die Bestellen von den „Engländern“ verbracht oder sonst vernichtet. Während der Staatsanwaltschaft gegen die jugendlichen Zerstörer die Strafe eines Verweises beantragte, erlachte der Gerichtshof auf Freisprechung. In der Urteilsbegründung hieß es, der Gerichtshof ist überzeugt, daß das in Betracht stehende Bingerhäuschen an und für sich schon im Wesentlichen den Eindruck einer Ruine gemacht habe, und die Knaben die weitere Zerstörung vorgenommen hätten, ohne sich einer Rechtswidrigkeit bewußt zu sein.

Quedlinburg, 13. Okt. (Feuer. — Zu Tode geführt.) In der Nacht zum 9. ist bei Lanzlaal des Restaurateurs Heile mit förmlichem Inhalt (n. a. einem wertvollen goldenen Uhrwerk) vollständig eingeschert worden. Obgleich die angrenzenden Wohngebäude durch Brandgefahr von dem Feuerherd abgegrenzt sind, bedurte es doch der angelegentlichsten Thätigkeit der Feuerwehr, sie zu löschen. — Dieser Tage stürzte bei Gelegenheit des Wartes auf der Kreisweide ein junger Mann aus Suderode aus einer Fußstapfel und zog sich dadurch so schwere Verletzungen zu, daß er an deren Folgen im hiesigen städtischen Krankenhaus gestorben ist.

Wernberg, 13. Okt. (Mißgeschick.) Zwei Damen beabsichtigten, mittel Vorkaufmehrs eine Tour nach einem Orte bei Wüddeln zu unternehmen. Die eine hatte bereits Platz genommen; als nun die zweite etwas vorwärtente den Wagen besteigen wollte, gab plötzlich der Boden nach und brach durch. Die Damen kamen mit dem Schreden davon, doch mußte zur Hilfe ein neuer Wagen beordert werden.

Wranischweig, 13. Oktober. (Mißhandlung. Unglücksfall.) Unmenschliche Mißhandlungen ihrer Stiefmutter soll sich die im Hause Raststraße 34 wohnende Ehefrau des Rademeyers Buße schuldig gemacht haben. Nach Aussagen von Mitbewohnern des Hauses geht die Frau das sechsjährige Mädchen fortgesetzt in unmenschlicher Weise mit einem harten Knotenstock geschlagen und es außerdem wiederholt hungern lassen. Schließlich wurde die Polizei benachrichtigt, die das arme Kind nach dem häßlichen Pflegehaus bringen und dort ärztlich untersuchen ließ. Die Untersuchung ergab, daß das Kind am ganzen Körper mit blauen und schwarzen Fleden bedeckt war, die nur von Mißhandlungen herühren können. Die unmenschliche Stiefmutter wird sich demnächst vor Gericht zu verantworten haben. — Auf der Zuckerrüben in Kaufheim wurde der Arbeiter Ruckebusch während der Vernahme einer Reparatur von der Transmission erfasst und so schwer am Kopfe und im Gesicht verletzt, daß er nach dem Marienstifte transportiert werden mußte. Dort ist der Verunglückte wenige Stunden nach seiner Einlieferung infolge der Verletzungen gestorben.

Geln, 13. Oktober. (Ins Wein geschossen) hat sich ein hiesiger 13jähriger Junge mit einer Schußwaffe, welche er in die Tasche gesteckt hatte, wo sie sich entzündete. Die Kugel drang von oben in das Bein ein, hat aber glücklicherweise nur Fleischwunden verursacht, jedoch sitzt sie noch im Bein und ist bis jetzt noch nicht entdekt. Wieder eine Warnung vor dem Umgang mit Schußwaffen! Sellen wird freilich auch diese nicht.

Magdeburg, 13. Oktober. (In der letzten Stadtverordnetenversammlung) theilte Vor-

sitzer Frige mit, daß Stadtverordneter Adolf Müller und dessen Gattin anlässlich ihrer goldenen Hochzeit ein Kapital von 10,000 M. gestiftet haben, dessen Zinsen (350 M.) am 10. Oktober jeden Jahres an fünf arme, alte eheliche Ehepaare verteilt werden sollen. Die beantragte Beschlüsse von 1000 M. für die Provinzial-Obstausstellung wurde anstandslos genehmigt.

Litteratur.

Mein Wirtschaftsgeld. Die Einteilung des Wirtschaftsgeldes nebst dem budgetierten Rohrezepten von Frau Maria Schneeweiß. Band I 200 S. 8^o geb. Einteilung eines Wirtschaftsgeldes von M. 60, 80, 100 pro Monat. Preis 1,50 M. Band II 248 S. 8^o geb. Einteilung eines Wirtschaftsgeldes von M. 120, 150, 200 pro Monat. Preis 2.— M.

Ich weiß wirklich nicht, wie ich es einrichten soll, um mit meinem Wirtschaftsgeld auszukommen. Diese einige Ringe aller Hausfrauen wird zur Freude vieler Ehemänner bei allen denjenigen anhaltig verkommen, welche sich das nun erschienene Buch „Mein Wirtschaftsgeld“ von Frau Maria Schneeweiß bei Zusammenstellung ihrer täglichen Mahlzeiten zum Berater und Rechenmeister erwählen. „Mein Wirtschaftsgeld“ wird in zwei Bänden ausgegeben. Band I enthält die Einteilung eines monatlichen Wirtschaftsgeldes von M. 60, 80 und 100; Band II die eines solchen von 120, 150 und 200 M. Dem zur Verfügung stehenden Wirtschaftsgeld entsprechen dort einfachere, hier feinere Richtersprüche, die alle äußerst genau beschrieben und — wie man sich durch eine beliebige Probe selbst überzeugen kann — auch sehr schmackhaft sind. Das Beste aber ist, daß alles bis auf Heller und Pfennig genau berechnet ist. Dazu lehren viele den Büchern beigegebene praktische Winte guten Einkauf, vollkommenste Ausnutzung und zweckmäßige Aufbewahrung aller Vorräte. Dieses nützliche Buch ist ein Wirtschaftsgeld und Kochbuch in einem Bande und enthält hunderte von erprobten Rezepten und viele nützliche Winte für Küche und Keller. Aus vorliegendem erhellt, daß jede Hausfrau nur in ihrem eigenen Interesse handelt, wenn sie das in geschmackvollen Einbände erhaltliche Buch „Mein Wirtschaftsgeld“ (Band I zu 1,50 M., Band II zu 2.— M.) aus den Buchhandlungen bezieht, oder wenn dort nicht erhältlich, dasselbe gegen einen Zuschlag von 20 Pfg. für Porto direkt vom Verlage Robert S. Schneeweiß, Berlin W. 30, Eilmaderstraße 5, bezieht.

Denneberg-Seide nun direkt! — Schwarz, weiß u. farbig, von 95 Pfg. bis M. 18.— p. Met., für Blousen u. Roben. Franco und schon verzollt ins Haus geliefert. Neiche Musteransicht umgehend. Seiden-Fabrik Denneberg, Zürich.

Halberstädter Getreidepreise

vom 10. Oktbr. 1902.

Winterweizen 144—146 M. Sommerweizen 144—146 M. Raubweizen 146—149 M. je nach Station. Roggen 140—142 M. Gwollert-Gewisse und Goldhorst 145—160 M., feinste höher. Landgerste und Hanno 130—145 M. Guter 135—142 M. Markt. Erbsen Victoria 200—210 M.

Bekanntmachung.

Infolge der vielfachen Betriebsveränderungen der landwirtschaftlichen Betriebe und der vielfach veränderten An- und Umnutzung derselben ist das bisherige Betriebs-Unternehmer-Verzeichnis an manchen Stellen vollständig unrichtig geworden.

Es muß daher ein neues Verzeichnis aufgestellt werden; die Eintragung in dasselbe wird nach dem Stande vom 1. Januar 1902 vorgenommen und jede später eingetretene Veränderung ist besonders zu vermerken.

Wir fordern sämtliche landwirtschaftlichen Betriebsunternehmer auf, persönlich Auskunft über die Größe der bewirtschafteten Fläche und die Höhe der Grundsteuer auf dem hiesigen Magistrats-Bureau während der Dienststunden zu geben.

Als Unternehmer gelten diejenigen, welche die Grundstücke bewirtschaften — auch Pächter.

Die Meldungen haben in folgender Reihenfolge zu geschehen:

Am Donnerstag, den 16. d. Mts., von den Betriebsunternehmern der Mendfir., Bahnhöfir., Bergfir., Blankenburgerstraße, Bleichfir., Bodfir., Burgfir. Im freien Felde und Gartenstraße.

Freitag, den 17. von den der Halberstädterfir., Goltzmeierfir., Hospitalfir., Kanalfir., An der Kirche und Kirchstraße.

Montag, den 20. die der Kornfir., Kramerfir., Wahnborfir., Marktplaz, Minslebenfir., u. Mittelstraße.

Dienstag, den 21. die der Mittelmauerfir., Mühlensfir., Neuer Markt, Obermauerfir., Petersilienfir., Pfefferstraße, Promenade und Nehtulstraße.

Mittwoch, den 22. die der Unteren Schloß, Schloßfir., Schützenstraße, Taubenfir., Uckerfir., Untermauerfir. und Bernigerstraße.

Derenburg, den 10. Okt. 1902.

Der Magistrat: Begrüß.

Zwangsversteigerung.

Am Mittwoch, den 16. d. Mts., Mittags 1 Uhr, versteigere ich im öffentlichen Gäßchen zu Derenburg ca. dreissig Centner Kartoffeln gegen sofortige Barzahlung.

Strathmann, Gerichtsvollzieher.

Der Ausverkauf

des Neuen Möbel-Magazins der vereinigten Tischlermeister in Ligu. in Halberstadt wird

Breiteweg 27 (gegenüber der Sackgasse)

bis auf Weiteres fortgesetzt.

Das Lager ist in allen Arten Salon-, Wohn-, Speise-, Schlafzimmern und Küchen-Möbeln noch reich ausgestattet; die Preise sind sehr billig.

Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

© Lieferung geschieht franco. ©

Mer an Lungenleiden, Halsleiden, Lungenkatarrh, Kehlkopfkatarrh,

Asthma, Bluthusten, Husten, Heiserkeit etc. leidet, besonders aber, wer den Keim der Lungen-Keimblut in sich verspürt, der wende sich an

A. Nagel, Homöopathischer Krankenheiler, Halberstadt.

Feinsten Brand's

Kaffee-Zusatz

empfeht

Adolf Pilz.

Derenburg.

60 mal Feuer

kann man amachen, wenn man sich 3 Pakete Posten-Anghänder

für 25 Pfennig

kauft bei

G. Rüdiger,

Derenburg.

U Meine großen illustrierten Preislisten über

Uhren Uhrketten, Gold- u. Silberwaaren verleihe gratis u. franco u. liefere Taschenuhren in echt. Gold von M. 20 an, in feinst. Silber von M. 10 an u. in Nickel von M. 3 an. Weckeruhren von M. 2.40 u. Regulateure von M. 5.50 an, Taschenuhren M. 6, schriffl. Jahr. Garant. e. Umtausch und nicht konvent. Geldes zurück.

Albert Schaller, Konstanz.

Die Derenburger Amtsblatt-Duckerei bleibt

Donnerstag Nachmittag

einer Familien-Festlichkeit wegen geschlossen.

Inserate für die Donnerstag-Nummer erbitten wir uns bis Mittwoch Abend.

Der Verlag.



Bürgergarten.

Zum Jahrmarkt: Heute Mittwoch Abend von 8 Uhr ab: Zum Jahrmarkt:

Öffentliche

Tanz-Musik,

A. Rummert.

wozu ergebenst einladet



Gasthof zum „schwarzen Adler.“

Mittwoch, den 15. Oktober 1902, von Abends 8 Uhr ab:

Rekruten-Abschieds-Kränzchen.

Um recht zahlreiche Beteiligung bitte

Fr. Dörge.



Gesellschafts-Eröffnung und -Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Derenburg u. Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mich Kirchstraße Nr. 11 als

Sattler und Tapezierer

nieder gelassen habe.

Mit der Bitte, mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle mich Hochachtungsvoll!

Wilhelm Elsner, Derenburg.

Nachruf!

Nach Gottes unerforschlichem Rathschlusse entschlief heute unerwartet am Herzschlage unser treues Mitglied Herr Rentier

Hermann Münchhoff

welcher 22 Jahre lang als Kirchenältester und seit Jahren Patronatsältester segensreich gewirkt hat. Durch seiner Freundlichkeit und Lauterkeit des Charakters, durch Treue im Glauben und Leben wird er uns unvergesslich bleiben und sein Andenken bei uns im Segen sein.

Derenburg, den 13. Oktober 1902.

Der Gemeinde-Kirchenrath und die Gemeinde-Vertretung.



Heute früh entschlief plötzlich und unerwartet am Herzschlage unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Grossvater, der Rentier

Hermann Münchhoff

im vollendeten 67sten Lebensjahre.

Dies zeigen mit der Bitte um stilles Beileid an

Derenburg, den 13. Oktbr. 1902

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachm. 4 Uhr statt.

Möbelfabrik und Decorationen

H. Goebel,

Haberstadt, Breiteweg 49.

●● Ausstellung kompletter Ansterzimmer. ●●

Prachtvolle Neuheiten

von

Gardinen, Stör in Tüll und Spachtel, Teppchen äusserst billig

Deutscher Familienfreund,

Illustrirter Wochenkalender für 1903.

Preis nur 30 Pfg. pro Exemplar.

Der Deutsche Familienfreund erscheint mit zahlreichen Illustrationen, vorzüglichen Erzählungen und Humoresken und enthält durchweg das vollständige Märkte-Verzeichnis Deutschlands mit Ausnahme von Bayern, Württemberg, Baden, Reichslande.

Zu beziehen durch unsere Zeitungsboten sowie direkt von der Verlagsbuchhandlung **Amtsblatt-Druckerei Derenburg.**